

Kreisappliken; kirchliche Embleme und Cherubsköpfchen in Wolken. 1800 von Bockfuß in Zwettl hergestellt. Interessanter, gotisierender Versuch der Empirezeit (Fig. 124).

Fig. 124.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Kleeblattförmig abgeschlossen; hl. Anna. Mährisch; zweites Viertel des XVIII. Jhs.

Gemälde.

2. Pendant dazu: hl. Joachim; von demselben Maler.

3.—6. Querformat, Opfer des Elias, Bethlehemitischer Kindesmord, Flucht nach Ägypten, Ruhe auf der Flucht; die Szenen in Landschaft mit großen Bäumen, Bergen und Flüssen. Geringe Bilder aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs.

7. Aussendung der Jünger; in der Art des Mayerhofer; um 1840.

8. Vierzehn Kreuzwegstationen von demselben Maler. Jede mit einem L bezeichnet in Erinnerung an den Spender Laurenz Langsteiner aus Sarning, der 1835 um 80 fl. Konventionsmünze den Kreuzweg anschaffte.

Skulpturen: Holz, polychromiert, vergoldet und versilbert. 1 und 2. Halbfiguren des hl. Johannes von Nepomuk und des hl. Johannes Evangelist. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. Beide kamen 1866 aus der Rumpelkammer der Pfarrkirche in Krems a. d. Donau hierher und wurden neu staffiert.

Skulpturen.

3. Madonna mit dem Kinde in Glorie. Mitte des XVIII. Jhs.

Orgel: Einfach ornamentiert, von vier Vasen mit wegstehenden, mäanderförmigen Bändern bekrönt. Von Johann Rohan aus Triesch, 1800.

Orgel.

Kirchliche Geräte: 1. Monstranz; Kupfer, vergoldet; im Scheitel des Nimbus Gott-Vater, unten die Taube und zwei Engel. 1802 vom *Gürtler Reiter in Waidhofen* gefertigt.

Kirchliche Geräte.

2. Ziborium mit vergoldeten und versilberten, getriebenen Blumen. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs. 1784 schon als vorhanden angeführt.

Kaseln: 1. Weiß, mit gelben Sternen in Kreuzstichstickerei; 1826 von der Kaiserin Maria Augusta gespendet.

Kaseln.

2. Weiße Seide, mit großen Weinranken, die aus Füllhörnern sprießen. Anfang des XIX. Jhs.

Glocken: 1. (Kreuz mit Maria und Johannes, hl. Maria.) *Anton Zlabinger, Pfarrer*. — *Gegossen v. J. G. Jenichen in Krems a 1836*.

Glocken.

2. (Kreuz, Maria mit dem Kinde.) *Jesus Nazarenus Rex Judaeorum*. — *Anno 1736 goss mich Ferdinand Drackh in Krembs*.

Bildstock: An der Straße nach Waidhofen; weiß verputzter Bruch- und Backsteinpfeiler mit einfach profiliertem Gesimse, darinnen tiefe Rundbogennische mit Bild auf Holz, hl. Florian. Im Giebfelde stark beschädigtes Heiligenbild auf Blech in kleiner Rundbogennische. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Bildstock.

## 2. Wiederfeld, Dorf

Literatur: Geschichtl. Beilag. IX 389.

Erscheint zuerst 1499 im Urbare der Herrschaft Schrems.

In moderner Ortskapelle (1866) Hausaltärchen, Holz, versilbert und vergoldet. Mittelschrein mit seitlichen Säulen vor Pilastern und angeschlossenen Volutenflügeln; darauf Figürchen der Heiligen Petrus und Paulus über Volutensockeln, ebenso die Heiligen Maria und Johannes um das Kreuz auf der Exposition. Seitlich vom Mittelschreine über liegenden Voluten adorierende Engel. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.; um 1830 erneut.

Ortskapelle.

Krippe: Vielfigurige Krippe, die Figuren sehr klein, aus Wachs, zwei einer Gruppe des Christinendenkmals von Canova nachgebildet. Laut Aufschrift von Ludwig Boreck 1823 gefertigt. Angeblich aus einem Kloster in Wien stammend; in einem großen Schreine mit vergoldeten, geschnitzten Leisten.

Krippe.

## Drösiedl s. Pfaffenschlag

### (Groß-)Eberharts

1. Arnolz; 2. Groß-Eberharts

#### 1. Arnolz, Dorf

Literatur: Top. II 77.

Vielleicht identisch mit jenem A. in officio Zwettlarn, das in Urkunden von S. Georgen um 1112 genannt wird (Archiv IX 248).

Kapelle: An der 1904 ganz erneuten Ortskapelle an der Chorwand verschmierte Inschrift auf den ursprünglichen Bau von 1727.

Kapelle.

## 2. Groß-Eberharts, Dorf

Literatur: Top. II 416; Geschichtl. Beilag. VIII 376.

Alte Ansicht: Aquarell im Urbar von 1694 im Schlosse Waidhofen a. d. Thaya.

*Erscheint im Zehentverzeichnisse von St. Georgen seit 1112 und im Urbare des Stiftes Zwettl um 1325. Gehörte zum Gute Thaya.*

- Ortskapelle. **Ortskapelle:** In moderner Ortskapelle von 1874 polychromierte Holzstatuette, Immakulata, in starker Bewegung. Ende des XVII. Jhs.
- Bildstöcke. **Bildstöcke:** 1. Auf dem Wege gegen die Hauptstraße, zwischen zwei Bäumen; gemauerter, gelb und blau gefärbter Bruchsteinpfeiler mit rechteckiger Öffnung an der Vorderseite und Flachgiebel über dem, von einer kleinen Rundbogennische durchbrochenen, profilierten Gebälke. In der Hauptnische polychromierte Stuckstatue des hl. Michael, in der kleinen Nische des hl. Florian. Errichtet 1731 an Stelle einer älteren Säule von 1571. (Geschichtl. Beilag. VIII 376.)  
2. Straße nach Pfaffenschlag. Tabernakelpfeiler aus Granit; viereckiger, ins Achteck übergelender Sockel, achteckiger Schaft, Tabernakel mit Nischen im N. und S. XVII. Jh.

## Eschenau

### 1. Eschenau; 2. Grafenschlag

#### 1. Eschenau, Dorf

Literatur: Top. II 718.

*Beteiligte sich 1597 am Bauernaufstande (LINK, Annalen II 513).*

- Ortskapelle. **Ortskapelle:** Erbaut 1853 (Geschichtl. Beilag. II 399). Bläulich verputzt, mit geringem, rötlichen Sockel; jederseits zwei Rundbogenfenster; halbrunde, einspringende Ostapsis; eingebauter Westturm mit Blechzweibeldach.
- Innen. **Innen:** Gewölbter Chorraum, um eine Stufe erhöht.
- Skulpturen. **Skulpturen:** Polychromierte Holzstatue, Immakulata. Um 1700. Zwei vergoldete Holzstatuetten, Petrus und Paulus. Ende des XVIII. Jhs.
- Bildstock. **Bildstock:** Säule mit kurzem Tabernakel und Steinkreuz. Ende des XVII. Jhs.

#### 2. Grafenschlag, Dorf

Literatur: Top. III 637.

*Um 1584 dienten von hier 18 Häuser dem Wolf Strein zu Schwarzenau (Schloßarchiv Ottenstein).*

In einer Rundbogennische an der Vorderseite der modernen Ortskapelle kleine, polychromierte Holzstatuette des hl. Florian. Um 1740.

- Bildstöcke. **Bildstöcke:** 1. Statue aus Sandstein des hl. Felix auf einem von Deckplatten eingefaßten, prismatischen Sockel. Um 1740.  
2. Tabernakelpfeiler, weiß verputzt, prismatisch, mit abgefasten Kanten; der Tabernakel an zwei Seiten offen; Pyramidenstumpf mit Steinkreuz. XVII. Jh.

## Groß-Gerharts

### 1. Gerharts; 2. Ranzles; 3. Schirnes

#### 1. Groß-Gerharts, Dorf

Literatur: Geschichtl. Beilag. VII 302; Top. III 426.

Alte Ansicht: Aquarell im Urbar von 1694 im Schlosse Waidhofen a. d. Thaya.

*G. erscheint im Zehentgebiete von St. Georgen seit 1112 und gehörte bis 1642 zur Herrschaft Heidenreichenstein, von dort kam es zur Herrschaft Waidhofen.*

- Ortskapelle. **Ortskapelle** von 1748. Mitten im Dorf gelegen; rechteckiger Bruch- und Backsteinbau, gelb gefärbelt, mit blauem, stark vortretenden Sockel; halbrunder, eingezogener Ostabschluß. W. Mit geschweiftem Giebelabschlusse, Tür, darüber Rundbogennische mit polychromierter Holzfigur des hl. Florian, im Giebelfelde Halb-